

Tschechien - Rundreise 27.8. - 3.9.2017

27.8.: Anreise:

Pünktlich um 7.00 Uhr fahren wir vom Walldorfer Festplatz in Richtung Prag. Während unserer Mittagspause gab es einen leckeren Snack und einen Piccolo. Nachmittags begann unser Programm mit der Besichtigung der berühmten Burg Karlstein. Karlstein ist eine gotische Burg mit Festungscharakter, 1348 - 1357 zur Aufbewahrung der Reichskleinodien durch Kaiser Karl IV errichtet und wurde niemals erobert. Gegen Abend erreichten wir unser komfortables, sehr zentral gelegenes Hotel in Prag.

28.8.: Prag

Nach einem reichhaltigen Frühstück ging es zur Besichtigung der Hauptstadt Tschechiens. Prag ist eindeutig ein wirtschaftliches, politisches und kulturelles Zentrum der Tschechischen Republik. Wir besichtigten die Prager Burg Hradschin, Amtssitz des Staatspräsidenten, sowie den St. Veits Dom, den Altstädter Ring mit der astronomischen Aposteluhr, das Jüdische Viertel, die St. Nikolaus Kirche und vieles mehr. Am späten Nachmittag genossen wir die Prager Sehenswürdigkeiten, unter anderem die Karlsbrücke, (1357 legte Karl IV den Grundstein), bei tollem Sonnenschein während einer Moldauschiffahrt. Am Abend nutzten wir die Gelegenheit zum Besuch eines Marionettentheaters mit anschließender Verköstigung des einheimischen Bieres in einem Bierkeller.

29.8.: Kutná Hora (Kuttenberg) - Brno (Brünn)

Heute ging es bereits früh weiter auf unserer Rundreise. Nach etwa eineinhalb Stunde erreichten wir die Stadt Kutná Hora. Kutná Hora war im Mittelalter die zweitbedeutendste Stadt Böhmens und zeitweise Sitz der böhmischen Könige. Das Glanzstück der Stadt ist die gotische St. Barbara-Kirche, erbaut im 15. Jahrhundert, aber auch die St. Jakobs-Kirche, der Welsche Hof und die kleine Burg Hrádek (erbaut 1839 bis 1857) sind sehenswert. Um die Mittagszeit machten wir ein reichhaltiges Picknick. Als Höhepunkt der Stadtbesichtigung erwartete uns im Stadtteil Sedlec ein Besuch der Friedhofskapelle mit dem Beinhaus (Knochen von etwa 30.000 Pestopfern aus dem 14. Jahrhundert), etwas absurd, aber sehr interessant. Danach fahren wir weiter nach Brünn für zwei Übernachtungen.

30.8.: Olomouc (Olmütz) - Brno (Brünn)

Unser heutiger Tag begann mit dem Besuch der Stadt Olomouc in Mähren, dem Zentrum der Region von Hannakei, wo wir unter anderem die Reste des Mauerwerks eines Fürstenpalastes der ältesten böhmischen Königsfamilie, die St. Wenzel-Kathedrale, das Rathaus mit Turm und der astronomischen Uhr, den Erzbischofspalast und viele wunderschöne historische Brunnen bestaunen konnten. Der historische Stadtkern steht unter Denkmalschutz. Am späteren Nachmittag lernten wir die mährische Metropole Brünn mit seiner Festung Spielberg (13. Jh.), die imposante Peter und Pauls Kathedrale, das Rathaus u.v.m. kennen.

31.8.: Telč (Teltsch) - Jindřichův Hradec (Neuhaus) - České Budějovice (Budweis)

Auf unserem Weg am nächsten Tag von Brünn nach Budweis fahren wir über die bedeutenden und wunderschönen Städte Telč und Jindřichův Hradec. Am Vormittag machten wir zunächst eine Pause in Telč. Seit dem Jahr 1992 steht diese Stadt unter dem Denkmalschutz der UNESCO und wir konnten gotische Arkaden mit blau, rot oder rosa angestrichenen Renaissance-Fassaden und Barockgiebeln sowie Brunnen, Säulen und ein wunderschönes Schloss bewundern. Am Nachmittag hatten wir dann genug Zeit für die südböhmische Stadt Jindřichův Hradec. Sie besticht durch ihr ausgedehntes Areal eines Renaissance-Schlusses mit drei Höfen, das durch den Umbau der ursprünglichen frühgotischen Burg entstanden ist. Die Stadt kann sich auch alter Kirchenbauten auf dem Stadtplatz und in den anliegenden Gassen sowie Dutzender alter Bürgerhäuser im Renaissance- oder Barockstil rühmen. Im Museum von Neuhaus konnten wir die größte mechanische Volkskrippe der Welt bewundern – die Krýza Krippe. Am späten Nachmittag ging es weiter in Richtung České Budějovice (Budweis), unserer heutigen Endstation. Die Metropole Südböhmens ist nicht nur durch ihr Budweiser Bier bekannt, sondern auch durch ihren quadratischen Platz, der zu den größten Europas zählt und bedeu-

tende Baudenkmäler des Barock aufweist, wie das Rathaus, den Samson Brunnen und die durchgehenden Bogengänge.

1.9.: České Budějovice (Budweis) - Český Krumlov (Krumau)

Gleich nach dem Frühstück absolvierten wir die interessante Führung (Durchführung durch ein Frankfurter Mädchen) durch die weltbekannte Budweiser Budvar Brauerei. Danach war der heutige Tag der malerischen Stadt Český Krumlov gewidmet. Český Krumlov entstand unterhalb einer Burg des Geschlechts der Wittigonen in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Wir konnten die Hauptsehenswürdigkeit der Stadt, das Schloss, besuchen, das schon aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts stammt und im 16. Jahrhundert umgebaut wurde und auch die alte Stadt, deren bedeutendstes Bauwerk die spätgotische St. Veitskirche aus den Jahren 1407 - 1439 ist, sowie viele wertvolle Renaissancehäuser und das Rathaus. Danach die Rückfahrt nach Budweis, zum Abendessen in einem nahe liegenden tschechischen Restaurant mit Spezialitäten.

2.9.: Bad Gögging

Letztes Frühstück im Hotel in Budweis. Auf dem Weg in Richtung Bad Gögging besuchten wir noch die Stadt Passau. Zur letzten Übernachtung ging es in das Hotel Monarch in Bad Gögging, mit einem ausgedehnten SPA Bereich, den wir vor dem Abendessen noch nutzen konnten. Nach der Einnahme des reichhaltigen Buffets am Abend saßen wir zum Abschied gemeinsam zusammen und Otto ließ noch einmal die Reise Revue passieren. Bei einer kleinen Tombola zum Abschluss gab es keinen Verlierer.

3.9.: Donaudurchbruch – Kloster Weltenburg - Rückreise

Nach dem Frühstück ging es nach Kelheim und von hier mit dem Schiff durch den imposanten Donaudurchbruch zum Kloster Weltenburg bei Sonne und leichter Brise. Das Kloster Weltenburg ist eine Benediktinerabtei in Weltenburg, einem Ortsteil von Kelheim an der Donau in Niederbayern. Es liegt oberhalb des Donaudurchbruchs in einer Donauschlinge. Das Kloster gehört zur Bayerischen Benediktinerkongregation. Nach der Besichtigung der Klosterkirche und der Frauenbergkapelle sowie der Verköstigung von Weißwürsten und lokalem Gerstensaft ging es leider wieder gen Frankfurt.

Zu guter Letzt bleibt mir nur noch unserem Fahrer Robert zu danken für seine sympathische und ruhige Art sowie die sichere Fahrweise. Danke auch an alle Mitreisende, ihr ward eine tolle Truppe.

Heidi Thiel
18.9.2017